**Expertenmeinungen (II) und -strategien: Kolleginnen und Kollegen** (vorzugsweise FB und AL) antworten auf die gestellten Fragen

***I. Wo sehen Sie Stärken und Schwächen in der Schreibkompetenz unserer Abiturientinnen und Abiturienten?***

*Bezeichnenderweise war in keiner Antwort von „Stärken“ die Rede. Als „Schwächen“ wurden genannt:*

1. ***Das „Bewusstsein für stilistische Unterschiede“ sei „verschwunden“.***
2. ***„Der Klassiker der Schreibprobleme: Zitieren und Verwendung der Indirekten Rede.“***
3. ***Die Verknüpfung von Textbestandteilen gelinge den Schülern nicht (mehr).***
4. ***nur „chronologisches Aneinanderreihen“ (nicht „aspektorientiertes Strukturieren“)***
5. ***nur „unbegründetes Behaupten“ (nicht „argumentatives Belegen“)***
6. ***„... viele Schüler (und Kollegen?) haben gar keine Vorstellung von dem, was Interpretation überhaupt ist.“***
7. ***„Sie tun sich … schwer damit, ihre Gedanken … strukturiert, nachvollziehbar und überzeugend in angemessener Sprache aufzuschreiben. Auch gute und sehr gute SuS brauchen für das Schreiben fortlaufend konkrete Hilfestellung.“***

***II. Welche Trainingsstrategien im Hinblick auf Schreibkompetenz haben sich aus Ihrer Sicht besonders bewährt?***

1. ***„...insgesamt: Schreiben, schreiben, schreiben!“***
2. ***„Ich stelle fest, dass die Zahl der Fehler spürbar zurückgeht, wenn man wirklich freie Schreibanlässe schafft... Deshalb lasse ich Schüler gerne Geschichten schreiben: Kriminalgeschichten („Der kleine Mord zwischendurch“), Groschenromangeschichten, Traumgeschichten, experimentelle Geschichten.“ - Welchen Status hat das freie, kreative Schreiben künftig?***
3. ***Schreibanreize durch Bilder, Filmszenen, Trailer***
4. ***Wichtig: eine Methodik des Zitierens!***
5. ***„Wichtig ist für mich der Bezug zu Gebrauchstexten...“***
6. ***„Teilaufsätze als Hausaufgaben“***
7. ***„Arbeit im lo-net mit Hilfe eines Blogs“***
8. ***fachschaftliche Zusammenarbeit zur Durchsetzung der Standards (nicht erst in der Kursstufe!) - „Fachschaften sollten das intern durch gemeinsamen Beschluss und gegenseitige Kontrolle (Tandem/Coaching/Fachaufsicht) regeln.“***
9. ***Überarbeitung „in jedem Fall als kontrollierte Tätigkeit“ - ehrlich, sachlich, individuell – Schreibplanung***
10. ***„.. im Bereich der Texterörterung habe ich ganz gute Erfahrungen gemacht mit klaren Vorgaben und auch Musterlösungen.“ - „Schreiben als Prozess“: Die Schülerinnen und Schüler „erstellen … im Laufe der Zeit ihre individuellen Musterlösungen anhand von Beurteilungskriterien“ und werden darin geschult, „ihre eigenen Arbeiten sowie die ihrer Mitschüler kriteriengestützt zu reflektieren und zu besprechen“ . Der Weg: Erstellen mehrerer Versionen, konkrete formale Vorgaben (Word-Datei, gleiche Schriftart und -größe, etc.)***